ril 1916

tellten bas ctopposition, idirich, bağ Ronferena politifden bunben etg bon Beiihren mug. ber Biliole ben Bahlreiben berganifation rganifation Sericht über ad die Me-

ung für die

artelorgani-

Diefem ber-

e erriditete gefährbigt; ba fic ollten, feien ber Runbi-Der Bartein bes Berie Genoffen ers handeln Muigaben r burch bie t, indem no nit eigenem, virkten. Da ungen auch von threm IL.

atte gefagt, lich tpeifer: mr nod) bic ug-moitifoqe will, gur gentral. ous der auf bem ein, fonnte mehr birett muffen ben folder Mb. en Genoffen 1 Bleibt Bartei.

licht einmal

ine Conber-

B in anberen Bertennung Sie machen geit itreitig. fen die Arür heute fei längere Ardien unfere mer, fei es abgulehnen e betreffenichen laffen. e band, a. Dt.

otes Gleis totive und fdymer beand. bret örter und Ungliids gegen die n & Zweig bens gegen rie Strate onate Ge berurteilt. dark Geld-

erlin-Halle

t. Reftlide

leien; ber

e im Bor-

ftet, aber

Beilage zu Nummer 84 der Volksstimme.

Samstag den 8. April 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Bicebaben, 8. April 1916.

Der Raffeewucher.

3m "Ronfumgen. Bolfsblatt" finden wir folgenden

unfere Lefer gewiß interessierenden Artisel: Schon im Juli 1915 wurde die Regierung von Sachverfländigen von der Marktlage im Staffeebandel verständigt und darauf aufmerkam gemacht, daß die in Holland lagernden 300 000 Ballen Kaffee so bald als möglich im deutschen Interesse erworden werden müssen. Obwods das Kaufbedürf-

nis von Tag zu Tag ftarker wurde und die Forderungen der hallandischen Eigner (lies Spekulanten) stündlich in die Höbe ichnellten, tat die Regierung nichts. Die vorausgesehenen Volgen sind unterdessen eingetreten und sür die deutsche Bolkswirtschaft erschrecklich. Da wir in normalen Zeiten & Williomen Sach Kassee vom Auslande beziehen, sür die im Boufe des Johres durchichnittlich 100 Mart pro Sad mebr bezahlt wurden als im vergangenen Jabre find 300 Willionen Warf zubiel nach Holland und Schweden ollein für Kaffee gewandert. Diese Summen wären gesvart worden, batte die Regierung in der Zeit, als Gelbstbilfe noch

möglich war, auf die Warner gehört. Die Regierung und der Beirat für Volksernährung haben ben herren der großen Raffee-Filialgeichafte ein williges Obr gelieben und deren Jersprechen geglaubt, daß Buckerpreife im Kaffeehandel nicht eintreten follten. Bas von folden Berfprechen zu halten ist, zeigen die Berhältnisse im Raffechandel und neuerdings im Techandel. Auch dort haben die Sändler das Beriprecken abgegeben, daß der Detailpreis für guten Tee für den Bollsgebrauch nicht höber als 4 Mark kommen folle. Dieser Breis ist aber im Engrosbezug Anfang Märs erreicht und überschritten. Es ist unverständlich, wie die Herren, die die Binche des Handels vom Secolate zum Konfum feinen, solde Bersprechen geben konnen. Sie mußten wissen, daß es fein Halten mehr gibt, wenn die Spekulations-wut der Handler entsacht ist. Und diese wurde entsacht durch die Wissenden, die unter dem Siegel der Berschwiegenheit mundlich, idriftlich, telephonisch und telegraphisch den Inlandshandel benachrichtigten, die Regierung habe die Be-schlagnahme abgelehnt und werde nicht eingreifen. Die Kaufwut iprong über auf die Konsumenten, und die hollandischen Raffechalter, die ebenfalls von dem Beichluffe der deutschen Regierung Kenntnis erhielten, fonnten jeden Breis fordern. Bon Witte Januar bis Ende Sebruar stieg der Engrospreis um über 100 Brozent. Es dürfte keinen Kaffeehandler geben der eine solche wilde Jao je erlebt hat, und das will bei dem Spekulationsartikel Kaffee etwas beigen. Wie es an den bollandischen Märkien zuging, geht am bezeichnendsten aus einem Tagesbericht ber bedeutenden Ferma Schöffer & Co. in Amsterdam bervor, in dem es beist "Effestiomartt ift noch immer aufgergat und fortwährend fleigend. Bon Angebot tommt fast nichts mehr vor auger den Bartien, die die erfte Sand an den Martt bringt, und es ift deshalb außetordentlich schwierig, feste Offerte zu machen fo gern wir das und, um möchen, um imfere Freunde nicht zu entimischen Aber unfer guter Wille ift leider nicht genügend, man ift eben gang bon den Umftanden abhannig. Einem Berfäufer

fte'h'e'n gebn Kauf r gegenüber." Bas wird die Regierung nun tun? Bill ste die Berhältnisse laufen lassen, wie sie sind und dem Bolle 4 Mark bis 5 Mark für das Bfund Kaffee abnehmen lassen oder wird fie endlich energisch eingreifen, die vorbandenen Borrate beschlagnahmen und die Reglementierung des Raffer handels durch Ein- und Berkaufsbestimmungen felbit in di-Hand nehmen? Die Regierung war leichtgläubig. Die Ber-

treter des Handels, die die Regierung falich beraten haben, find die Schuldigen für die jebigen Zustände. (Die Frage: Was wird die Regierung tun? hat bekannthich in der Zwischenzeit ihre Erledigung dabin gefunden, das die Regierung durch Berordnung vom 6. April die verhandenen Raffee- und Teeborrate beichlagnabmt hat und ber Raffee- und Teeberkauf flootlich organisiert wird. Aber ber Artikel des "R. B." ist insofern sehr interessant, als er zeigt. welche großen Jehler von der Regierung in Sachen der Lebensmittelberforgung gemacht wurden und welche ichlim-men Folgen das für die Berbraucher hat. Red. d. "P.")

Arbeitsamt. Bei der Bermittlungftelle ftonden im Monat Mary in der Abteilung für Frauen 892 Arbeits gufuche 803 Angeboten von Stellen gegenüber, von benen 60) beieht wurden. Gur die gemeinnühige Betriebswertstätte für Beereslieferungen meldeten fich 24 neue Arbeitssuchende; 16 tormten im Laufe bes Monats eingestellt werden. Der Abbilung für das Gaftwirtsgewerbe waren 859 Arbeitsgefuche, darunter 486 bon weiblichen, gugegangen, denen 713 offene Stellen, darunter 353 für weibliche, gegenüberlanden; von denfelben murden 601, darunter 274 für meibiche, befeht. In der Abteilung für Manner lagen 276 Arbeitsgesuche vor, 588 Stellen waren angemeldet und 530 wurden besett, dabon 270 durch Zuweifung von Kriegsgefange min. Bei ber Fachabteilung für das Moler. Ladierer und Beifbindergewerbe gingen 13 Arbeitsgefuche ein. Offen. Stellen murden 14 gemeldet und 12 wurden besetzt. Bei dem Stellenmochweis für faufmannifde Angeftellt belbeien fich 55 mannliche und 64 weibliche Stellenfuchenbe Mene Stellen wurden 35 für mannliches und 29 für weibind 22 durch weibliche Stellensuchende. Bei der Vermitt ngsftelle für Rriegsbefcabigte melbeten fich im Caufe des Monats 60 Aricasbeichabigte; 38 offene Stellen urden gemelbet und 38 Stellen wurden befett. Inogefam: dren im Monat Mars 2513 (im Borjahr 2449) Arbeitsgefuch 2236 (2260) Angebote angemeldet; befeht murden 1857 1906) Stellen. In der Schreibftube für Stellenbigt und 2 Stellenloje wurden durchichnittlich beichäftigt.

Die Ginidulung blinder und faubftummer Rinder. 3n dusführung des Gesehes bom 7. Angust 1911, betreffend die idulung blinder und toubstummer Rinder, werden, wie ber agiftrat befannt gibt, die im Stadtbegirt Biesbaden mobuben Eitern und gesetlichen Bertreter aufgeforbert, die inden und taubftummen Rinder, welche bas Lebensjahr vollendet baben, dis zum 20. April im Ratcus, Simmer 29, anzumelben.

Schwindler. Der Schwindel blübt eben in allen mög-lichen Formen. Go treibt fich gurgeit wieder, hauptfächlich in den Birtichaften in ber Rabe ber Rafernen, ein Mann berum. der fich Eller oder Ellert nennt und es in der Houptfoche auf Landwirte abgesehen bat. Der Mann tritt in der Uniforn: eines Wachtmeisters der Train-Ersahabteilung 18, geschmüdt mit dem Band des Eisernen Greuges, auf und verfichert, als Bochtmeifter jum biefigen Bferbedepot fommandiert gu fein. Er verspricht den Leuten, ihnen Leihpferde, die ihnen in ber gegenwärtigen Zeit durchweg besonders erwinscht find, zu berschaffen, läßt sich die Zeche als Entgelt für seine Gefälligfeit bezohlen, beimft auch Trinkgelder ein, so weit ibm solde angeboten werden, bestellt dann die Lente zu einer bestimmten Stunde und läßt sich nicht mehr seben. Der Schwindler soll an der Zatowierung einer Sand leicht zu erfennen fein.

Residens-Theater. Sonntag nachmittag wird der neue latirische Schwart "Das badende Mädchen" zu halben Breisen gegeben. Die Sonntagabend-Borstellung "Der Buriche des Berrn Oberst" beginnt um 1/28 Uhr. Der andauernd große Erfolg, den "Jetichen Gebert" erzielt, beranlaßt die Direftion, die stimmungsvolle Bearbeitung des befannten Romans am Montag zu wiederholen. Das Jubiläum der 25. Aufführung des beliedten Luftspiels "Die selige Erzelleng" findet nunmehr am Dienstag statt. Die nächste Bolksvorstellung. ju ber ber Borverfauf wieder am Montag beginnt, ift am

Rriegs-Feuerschub-Wertblatt. Der herr Regierungsprösibent zu Wiesbaden gibt folgendes besannt: "Ter preußische Kenermehr-beirat bat es sich zur Aufgabe gemacht. Kenntnisse über Feuerber-bütung und schnelle Beseitigung einer Feuersgesahr in die weitesten Kreise des Volkes zu tranzn. In diesem Sinne wirst er seit Jahren. Die gegenwärtige Kriegszeit läßt solches Wirsten befonders erwänscht Die gegenwärtige Kriegszeil läßt solches Beirfen befonders erwünscht erscheinen. Der Vorsibende des Beirals, Brondbirestor Auhitrat, hat daber ein Kriegszeichung-Reresslatt verfaßt und Zwed und Ziele desselden in einer deigeoedenen kleinen Schrift dehandelt. Die Verlagsduchendlung Ek. Jung in Ründen ist von dem Deirot derpstlichtet, das Wertblatt deuckfertig herzustellen und 50 Stüd für 2 Warf. 100 Stüd für 3 Warf. 500 Stüd für 10 Warf und 1000 Stüd für 15 Warf abzugeden. Beder der Verfaster noch der Beirat daben einen Varfeil an dem Vertriebe des Werfblattes; sie verfolgen nur allein ideale und vollswirtschaftliche Zwede. Es sann deber zur Anschaftung nur dringend empfohlen nyeden.

Preußisch-Süddeutsche Alassenletterie. In der gestrigen Vormittagsziehung siel ein Gewinn von 60 000 Warf auf Kr. 68 346.

10 000 Warf auf Kr. 63 824 und 3000 Warf auf Kr. 15 866. — In der Kadumittagsziehung sielen 15 000 Warf auf Kr. 180 620, 5000 Marf auf Kr. 77 694 und 3000 Warf auf Kr. 56 801, 121 901, 194 390, 221 281 und 221 758. (Chne Gewähr.)

Fleischforten. Bir baben ichan biefer Tage mitgefeilt, daß in Bapern und Sachien Fleischforten zur Einführung fommen. Aun rationiert auch Bürttemberg den Aleischfonfam. In Sachsen Auf ihren gleich auf den Kopf der Bevöllerung an den nichtsteischlich Andelen Tagen 150 Gramm entsullen, also 750 Gramm wöchentlich. Indessen erbält diese Pleischwenge nur bergenige, der auch Ansodendeiloge mit in Kauf nimmt. Ber für lich reines, kochentreies Fleisch derlangt, wird vorauselichtlich nur 75 bis 80 Gramm beaufpruchen dürsen, Wurft soll nach dem gleichen Maße wie knodentreies Fleisch anweiten werden. In Wurft an Konatsund Tages-Pleischbarten ausgegeden. Sie baden ausge im trücttendernischen Inachtsgesiet auch in benseusen Pundenfteten Geltung; in dem in den der Aleisch ist für eine Verson auf 3520 Gramm im Vonat und 160 Gramm im Tag, unter Aussichtig der fleischsen Ausge, seitzeligt. Jür Kinder die Aahren dertagt sie die Hallosen Tage, leitzeligt. Jür Kinder die Aahren dertagt sie die Hallosen Bleifchforten. Bir baben ichen biefer Tage mitgefeilt, bafe in

Unfall. In einer biefigen Reinimmosanftalt murben einem Arbeiter durch Erplosion eines Geschoffes einige Finger der linker Hand beichädigt. Das Geschof befond fich in einem der Anstalt übergebenen Militörkleide.ngsstud.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Sonnenberg, 8, April. (Geichaftszeit für bie Abothete.) Durch Berfügung bes Regierungspräfidenten ift bem Apothekenbesiger Dr. Sopp in Sonnenberg auf feinen Antrag die jederzeit widerrufliche Genehmigung erteilt worden, die Bubertusapothefe an Conn- und Beiertagen nachmittags von 6 bis 11 Uhr zu ichließen. Serr Dr. Sapp bat indes Borforge getroffen, bog er im Bedarfsfalle jederzeit gerufen werben fann. Die übrigen Dienftzeiten bleiben wie bieber. — (Geschäftszeit bei der biesigen Ge-mein deber waltung.) Bersuchsweise sind vom 1. April ab die Dienststunden an den Werftagen festegesett von 7% Uhr bis 121/4 Uhr und nachmittags von 21/4 bis 51/4 Uhr. Bom 15. April ab foll ber Dienft noch früher beginnen, aber auch noch etwas früher enden. Bezwedt wird die Ersparung der Beleuchtung in ben Abenditunden, und auferdem foll den Angestellten bie Möglichkeit gegeben werben, abends in ihren Garten gu arbeiten.

Dobheim. 7. April. (Gemeindebertreter. figung.) Gegen die Gemeindevertreter-Ergangungsmahl find feine Einsprüche erhoben worden, die Wahl wurde demaufolge für miltig erflärt. Durch den Tod des Beren Lehrers Berbft ift eine Lebrerftelle frei geworden. Dem Antrag ber Regierung auf Umwandlung biefer Stelle in eine Lehrerinnenftelle wurde gugeftimmt, und gwar obne die von der Schuldeputation gewünschte Einschränfung, diese Magnahme nur ale eine vorübergebende anzuseben. In der Gemeindeber-tretung war man ber Anficht, bag bei bem vorauszusehenden Geburtenrildang und ber bamit verbundenen Abnahme der Schülerzahl diese Stelle iväter gang aufgehoben werden könne. Die Naffauliche Landesbant batte bei der Iwangsverfteigerung von ber Gigenbeim-Billenbaugefellichaft ein 6 Ar 40 Quadratmeter großes Grundstüd erworben. Da ber Antauf diejes Grundftiides im Intereffe ber Gemeinde liegt, wird beichloffen, basselbe trot ber ungunftigen Beit gu fibernehmen, und gwar gu bem bei ber Berfteigerung ergielten Böchftgebot von 1700 Mart.

Erbenheim, 7. April (Gelbftmord.) In Abwelen-beit ihres Manues bat fich gestern abend die 31 Jahre alte Frau des Sabrifvorarbeiters G. von bier in einem Anfall bon Beiftesgeftortheit in ihrer Bobnung erbangt.

Bingen, 7. April. (Bermifit.) Der Schiffsjunge Bilbelm Rlein wird feit bem 2. Marg vermifit. Der Junge war auf dem Dampfer "Induftrie 2" beichäftigt. Er batte an bem genannten Tage bier Birticaften mit zwei Rameraben befucht, und fam um etwa 1/29 Uhr abends abbanden, ohne fich wieber auf feinem Schiffe einzuftellen. Er ift 1.89 Meter groß, fraftig von Geftalt, blond und führte etwa 40 Mart bei fich.

Aus den umliegenden Kreifen.

Ungerechtfertigte Zwangsetatifierung eines Anteils der Roften der Ausbildung einer Begirtshebamme.

Der Landrat des Kreises Gelnhausen hatte für die G. meinden Aufenau und Reudorf eine bestimmte Frau als Begirtsbebamme in Aussicht genommen. Er ließ die Frau in einem Rurfus ausbilden und gab dann den beiden Gemeinden auf, gemeinschaftlich mit der Frau einen Dienstvertrag abzuschließen, deffen Einzelheiten er angab. Unter anderm follten die Gemeinden anteilig die Roften der Ausbildung der Sebamme tragen. Aufenau fand sich auch zum Ab-schluß des Bertrages bereit, nicht aber Reudorf. Darauf ichlossen Aufenau und für die renitente Gemeinde Neudorf der Landrat den Bertrag ab. Es sand dann die Unterver-teilung der Ausbildungskosten der Gebamme auf beide Gemeinden ftatt. Reudorf verweigerte die Zahlung des auf diefe Gemeinden entfallenden Unteile. Der Landrat ichritt demnächft gegen Rendorf jur Zwangsetatisierung des frag-lichen Betrages. Gegen die Zwangsetatisierung beschrift Reudorf ben Weg des Bermaltungsftreitberfahrens.

Das Obervermaltungsgericht als lette Inftang feste die Zwangsetatifierung auger Rraft und führte aus: Schon aus gruudsätlichen Erwägungen, welche bie Bwangsetatifierung als folde betreffen, tonne fie feinen Bestand baben. Sier fei Rendorf gegenüber Aufenau als erstattungspflichtig binfictlich feines Kostenanteils in Anspruch genommen worden, nachdem Aufenau die gange Summe berauslagt batte. Bur folden Erfahanipruch fei, wenn er auch im öffentlichen Rechte wurzeln follte, fein besonderes Berfahren bei den Bermaltungsbehörden ober Bermaltungsgerichten borgesebn. Bobl aber fei der Zivilrechtsftreit gegeben. Bo aber entweder ein besonderes Berfahren borgefebn oder der Weg des Zivilstreits offen fei, da tonne nicht aur Imangsetatifierung gefchritten werben. Abgefebn bon dem, bier nicht vorliegenden Ausnahmefall, daß die als-baldige Geltendmadung der Forderung im öffentlichen Inferesse notwendig ware. Es habe somit vorliegend von einer Rwangsetatisierung keine Rede sein können, woraus ihre Aushebung solge. Die Gemeinde Ausenau möge im ordentlichen Rechtswege die Erstattung des Reudorser Rostenanteils zu erstreiten suchen.

. Socit a. D., 8. April. (Die Frühjahreichonzeit in der Stifderei) beginnt am 9. Abril und wahrt zwei volle Monate. Während derfelben barf im Main und in ber Ridda nur an den drei erften Tagen feber Boche die Fifcherei mit gewiffen Beidranfungen ausgeübt werben. In Babern wurde übrigens für 1916 die Schonzeit für Barben aufge-hoben und bas Mindeftmaß für Sechte auf 30 Zentimeter herabaefest.

Docht a. M., S. April. (Grablingsfeier.) Bir moden noch einmal die Barteigenoffen und Gewertichaftstollegen auf die morgen Conntag, im Sotel Rafino itattfinbenbe Fruhlingsfeier aufmertfam Geit vielen Monaten find bie organifierten Arbeiter bon Bochit und Umgebung nicht gufommen gewefen. Diesmal glauben wir ben Buniden aller, inebefondere aber ber Eltern unferer Arbeiterjugend, Rechming zu tragen, indem wir, wie icon einmal früher, ein würdiges, icones Gest veranstalten. Die Arbeiterschaft von Sochit, Rieb, Unterliederbach und Soffenbeim foll fich bie Gelegenheit einiger funitferifch genugreichen Stunden nicht entgeben laffen. Bon berichtebenen Geiten bat man feiner Bermunderung Ausbrud gegeben, daß die geier ichon um 7 Hbr beginnt. Das hat feinen Grund barin, bag bor allen Dingen auf einen ftarfen Befuch ber Jugend gerechnet wird. Bir bitten alfo punftlich um 7 Ubr zu ericheinen. Diejenigen Abonnenten ber Arbeiterjugenb, welche noch nicht im Befit eines Freivregramms find, bitten wir, bie Abonnementsforte (gelbe) mitgubringen. W.

Docht a. D., 8. April. (Städtifder Fettvertauf.) Mm Montog ben 10. April wird im Rathaufe nachmittags bon 2 bis 5 Uhr reines Rofosfett an die minderbemittelten Ginmobner gu bem Borgugspreise von 1.20 Mart für ein halbes Pfund verfauft. (Der Gintaufspreis beirug 1.50 Mart für bas halbe Bfund.) Bezugeberechtigt find gunachft nur Familien, welche früher noch fein Rofosfett ober Schmalg erhalten haben, alfo beren Butter-Tarte auf ber Rudfeite noch feinen Stempel tragen. Am Montag bormittag bon 9 bis 11 Uhr werben Rummern gur Regelung bes Berfehrs ausgegeben. Butterfarte und Bezugstarte find hierbet vorzugeigen. In nachster Beit tommen fur die minderbemit telten Ginwohner im ftabtifden Lebensmittelgeichaft auch billige Gier gum Berfauf.

Ufingen, 7. Mpril. (Die Stadtverordneten. versammlung) beichloß eine Erhöhung des Wasserbreises von 25 auf 30 Bfennig für das Rubitmeter. - Der Saushaltungsplan für 1916 murde in Ginnohmen und Ausgaben auf 165 250 Mark festgefest.

Bilbel, 8. April. (Dem Streit um bie biefige Ginquartierung) hat bas Generalfommande ein Ende gemacht. Go hat die bon 6 gewerbetreibenben Gemeinberatomitgliebern warm befürworteten Gefuche hiefiger Gewerbetreibenben, Birte, Bigarrenhandler, Mehger und Bader, um Belaffung der Truppen in Bilbel, unberudfichtigt gelaffen und bie Berlegung bes bier einquartierten Bataillons befinitib auf ben 29. April d. 3. verfügt.

Obertaufungen, 7. April. (Beichtfinn.) Gine biefige junge Frau erhielt von ihrem im Felde ftebenden Manne ein Batet, in dem fich eine - Sandgranate befand. Abnungslos ftocherte die Frau an dem ihr unbefannten Gegenstand herum, als plötlich eine Explosion erfolgte, die der Frau die recite Sand gang und die linke nabegu wegriß. Augerdem erlitt die Aermfte infolge bes grengenlofen Leichtfinns ihres Mannes noch erhebliche Berletungen am gangen Körper.

Aus Frankfurt a. M. Cine Chülertragodie.

In der Dienstagenummer bom 4. April brachten wir eine furge Rotig, wonach fich in ber Gophienstraße in Bodenbeim ein dreigebnjähriger Schüler in felbitmorderifcher Abficht bom Balfon auf die Strafe gefturst habe, weil er wegen einer fleinen Berfehlung von der gemeinfamen Konfirmation ausgeichloffen werden follte. Diefe Rotig erfahrt eine intereffante Beleuchtung durch einen Brief, ben uns Berr Bfarrer Rahl vom Pfarramt I ber evangelischen Rirchengemeinde (Et. Bafobefirche und Marfusfirche) ichidt und der

als Borfigenber bes Presbnieriums ber evangelifden Rirde gemeinde Bodenheim, bad fich in feiner Sibung bom 4. d. M. und unabbangig bon ber in Ihrem Blatte erfchenenen Mitteilung mit ber Angelegenheit des Selbsimordversuche eines Konfirman en beichaftigte, erfuche ich ergebenft um eine Berichtigung jenet Mitteilung itn Br. 80 ber "Colfoftimme"). Der Irnabe ift nicht von ber Roufirmation überhaupt gurud.

acivicien worden, sondern er sollie, wie ihm bereits von mehreren Togen border misgefeilt worden war, aus feelforgerischen Geninden im Rreise seiner Jamilienangehörigen all ein konstrmiert werden. lleber den mir mohlbefannten Zufammenbang ber Urfachen, Die ihn gie feiner beflogenswerten Zat teieben und ben Brief an feiner albecfenden Sater schreiben ließen, sann ich nich in der Oeffent-lichseit nicht äußern. Eine Lebensgesahr besteht seit dem Toge nach seiner am 27. März erfolgten Aufnahme ins Kransenhaus Qodyndytungspoll

Daß für ben Jungen feine Lebensgefahr besteht, freut uns; aber damit ift die Bedeutung diefer Cache nicht erledigt. Diefes Gefühl icheint auch herr Bfarrer Robl gehabt gu haben, fonft batte er uns gewiß nicht diefe Rechtfertigung geididt. Die Gache bat in Bodenbeim großes Auffeben erregt und ift junt Teil febr abfallig beurteilt worden, und das icheint Geren Bfarrer Rahl unawgenehm zu berühren. Und in der Lat fordert das Borgeben des Herrn Bfarrers Rahl die Kritit heraus. Bas batte ber Junge getan? Als ein anderer Junge einen Stallhafendiebstahl verübte, bat er Schmiere gestanden. Wir wollen die Zat der beiden Jungen gewiß nicht beiconigen ober verteidigen; aber im Grunde ift es doch nur ein Dummerjungenstreich, der gewiß nicht darauf ichließen läßt, daß man es mit zwei verbrecherisch veranlagten, verdorbenen Anaben zu tun bat. Um beswillen balten wir auch die Art, wie herr Pfarrer Rahl die gange Sache behandelt bat, für eine verfehlte. Es ift gang nebenfachlich, ob er den Jungen gar nicht oder nur "im Kreis feiner Familien-angehörigen allein" fonfirmieren wollte. Der Junge bat das ols eine Infamierung empfunden, und bas allein ift ein Bemeis, daß er fein verdorbener Menich ift, fondern daß ein guter Rern in ihm ftedt. Aber bei diefer Strafe bat es Berr Bfarrer Rahl nicht bewenden laffen. Er hat dem Jungen angebrobt, daß er in eine Befferungsanftalt tomme, und obendrein feinem Bater ins Feld einen Brief gefdrieben. Auch das hat zweifellos dazu beigetragen, den Jungen aus dem feelischen Gleichgewicht gu bringen.

Bir verfennen nicht, daß es in diefen Beiten notwendig ein wachsames Auge auf die Rinder zu boben; aber im norliegenden Falle will es uns bedünken, als ob Serr Bfarrer Robl in feinem feelforgerifchen Gifer zu weit gegangen fei und mehr ben ftrengen Boligeimann als den Beiftlichen berousgelehrt habe, just wie es der Berr Landrat im "Trammine" Bfarrer wolfen ja auch Ergicher fein. Im vorliegen den Salle aber wird jeder Badagoge mit uns der Meinmig fein, daß dem Herrn Biarrer Rabl jegliche erzieberiiche lieberlegung gemangelt bat, fonjt batte er ben Brief nicht an ben Bater im Relde gefdirieben. Denn diefem ift ja jebe Gelegenbeit genommen, feinem Rinde erufthaft ins Gewissen zu reden.

Dummbeiten, wie fie biefer Junge verfibt bat, fommen fast täglich bor. Wir erinnern nur an die Berfehlungen, die fich bor einigen Jahren einige Schiller einer höberen Schule in Bodenheim batten ju Schulden fommen laffen. Golde Streiche immer gleich mit Infamierung gu bestrafen, wie es in diesem Salle gescheben ist, gebt imieres Erachtens entschie-ben zu weit. Denn ichließlich follte doch Herr Bfarrer Kahl bedenken, daß in den besten Familien manches vorkommt, was fid) mit den bürgerlichen Moralanichauungen nicht verträgt. And in Bfarrerefamilien.

Bur Frage der Brotration.

Da die Ausführungen des Magiftrateveriretere Stadtrate Rog. fer jum Antrag Fund wegen Berringerung der Brotration in ber Breffe nicht mitgereilt find, Diefe Ausführungen aber geeignet find,

die Bedelferung aufzuklären und zu deruhigen, so geden wir solgende und den antlicher Seite zugegangene Aeugerung wieder: Die Stadt Arantsurt besommt von der Neichsgetreidestelle genau so viel und so wenig Wehl, wie jede andere Stadt, welche von der Keichsgerreidestelle bedient wird, nämlich 200 Erantm Wehl für den

Die Fassung des Antroges Jund zelgt ober, daß es weiten Areisen der Bevölferung noch gar nicht zum Bewaßtsein gekommen ilt, daß der Magistrat versucht hat, die der Bevölserung seit vielen Monaien zugeteilte Broimeige unberanbert beigubehalten, obwohl feit bem 1. Februar bie bon Reichs wegen zugewielene Behlmenge bon 225 Gramm auf 200 Gramm, also um mehr als ein Zehntel, her abge fest worden ist und andere Städte infolge-bessen auch dem L. Februar an die Brotmenge entsprechend ver-ringert haben. Im Gegensah zu diesen Städten hat wenn in Fronk-furt versucht, die notwendige Ersparnis durch Gerringerung des Verderbrauchs in den Wirtschen, durch Einschräftung des Auchendens, burch icharfere Rontrolle der Broticheinverleifung und burch Beranziehung ersparter, allerdings nur fleiner Referben zu erreichen, ohne daß dabei die schwer arbeitende Bevollerung und die beranwachsende Jugend in der gabt ber ihnen gustehenden Brotfcheine wefentlich eingeschnänft wurden.

Dieser Bersuch sann bei ber siarsen Verringerung ber Rehl-aufuhr natürlich nur gelingen, wenn alle in Betracht sommenden Kattoren, sowodl Erzeuger wie Berbraucher, indbesondere aber auch die Brottommissionen, auf das eifrigfte bemant find, durch strengfte Einbaltung aller Boridriften die durchaus notwendige Sparfamteit Darauf follte bie beanstandete Rotig bom 23. Marg in ben Beitungen hinweisen.

Im Ronot Februar ist noch mehr Mehl, wie zuläsige, ber-braucht worden. Der Mehrverbrauch sonnte aber aus vorhandenen Reserven noch gerabe gedest werden. Rach ben vorläusigen Auf-stellungen für den Ronat März ist der Berbrauch weiter zurückgogungen, so bağ men jeht mit einiger Siderheit auf das Ge-Lingen des Versuchs rechnen fann. Läht sich tatjäcklich die notwendige Exporung an Rebl durchführen, ohne daß die allgemeine Brotration, wie das in anderen Städten gesachen ist, heradgesehl wird, so ist das ein Beweis für das richtige Junftionieren der in Frankfurt für die Brot. und Rehlbecteilung getroffenen Organi-

Jahresversammlung des Ausschusses für Volksporlefungen.

Unter Borlin des Beren Rechtsonwalls Dr. Gingheimer bielt am dreibeg abend ber Ausfaug für Milleverlefungen feine aneite Jahresverfammlung im Ariege die. Biele befannten Geliditer fehlten biesmal; fie find gum Teil im felbgrauen Nod, gum Teil sonsuvie burch ben Arley verhindert. Dafür hatte fich eine traffliche Reihe anderer Bertreter eingefunden, die fich fitr die Arbeiten bes Ausidmifes intereffieren.

Derr Dr. Epite in erstatiete den Geschäftsbericht für das ber 1915/16. Wie schon das vorige, so stand besonders das lebte Arbeitsjahr unter den Einwirfungen des Krieges, der dem Arbeitsplan eine ganz bestimmte Richtung gab. Die Jahl ber Miglieber bot fich leiber um 47 verringert; fie beträgt jeht 758. Die Lehrgunge verrugen 48 mit 1842 Besuchern, ein Mehr von 146 gegen das Johr 1918/14. Zurückgegangen find die Gewerfichaftsvorträge auf

22; dagegen find die Lazareithorträge den 26 auf 55 gestiegen. In Rüdrungen für Berwindete fannten im ganzen 125 derenstallet werden, ausgezehem 16 für sonisige Teilnehmer; aus sunden noch 505 mustifalische oder Theateraufsührungen und Verträge statt. In dem Bewindebemanterriche beielligten sim 1048 Teilnehmer in 28 kursen. Bolfsvorstellungen sanden 20, Konzerse 2, Bolfstunisdende 47 liatt. Il 500 Kinder sanden der der der Beihrangenmierkollungen Jukritt. Jukritt, Herner ist zu erwähnen die Gerauszabe der Frankfurter Zazerettzeitung", die in 15 700 Exemplaren verdereitet wiede. Wan sam sam also rudig sagen, daß die Golfsbildung eher nöhrend des Arieges an Bedeutung gewonnen hat. Dabei hat das, was der Frankfurter Ausschaft geleistet hat, auch draußen en der Frankfurter Ausschaft geleistet hat, auch draußen en der Frankfurter Kusschaft geleistet bat, auch draußen en der Frankfurter Guschaft geleistet bat, auch draußen en der Frankfurter Gleich bält regelrechte Vollsborleiungen im Westen ab. Die Körung am Baulsbalah erweisen in bestände ein und bei eine und Srojenor Fleich balt regelrechte Vollsvorlezungen im Weiten an. Die Käume am Baulsplab erweifen ich langt ols zu flein und uniere Mittel als zu beicheiben, um alle Vidungsaufprüche zu befriedigen. Der Ausschuß fann nur in ganz beicheibenem Ausmaß der Anipruchen genügen. Untere Vollschinitiedende verdaufen wir dem Jufauf der Ariegsfürsorge, die monatlich 2000 Mark für die Künftler dereitstellt; so konnten ichen 40 000 Mark für donvorre ausgegeben werden. Auch die Lazareitberatung dat im gut dewährt, wie üderhaupt die Vertundetenfürsorge in gestinger Beziehung nach ieder Kichtung gepflegt wird und vordildlich für andere Städte geworden ist.

In der sehr ledhaften Aussprache som allseitige Zustimmung für das dieder Geleisteie gum Ausdruck. Dr. Singheimer konnte der Geschäftsführung den Dank der Bersammlung abstatten. Bicktige Borschläge für die neue Jahresardeit wurden nicht ge-nacht. Die Diskussium der hie in Auseinandersedungen über die Kartenverteilung und dem Besuch der Konzertverunstellungen. Ban verschiedenen Geschaftstellungen werde deles diesen des Natienverteilung und dem Bejuch der Konzerwerdeilungen. Kon der ihre Geider-Ifchaftsvertreiern wurde dabei beiont, daß wan auf eine regelmäßige Abnahme der Karten dringen müffe; es könne nicht angehen, daß, nur Theaterfarten berlangt werden, für andere Beranftaltungen dingegen kein Interesse vordanden ist. Die Geomtenvereine verlangten, wie schon früher, Gleichstellung mit den Albeiterkorporationen, ein Bunsch, der jeht m einem besonderen Ausschaft geschäftsordnungsmäßig geprüft werden soll. Dierauf wurden die Mitglieder der engeren kommission wiedergewählt und als Revisoren die Herren Eise, Müller, Kühne, Blöcher und Dr. Sinnbeimer neugenöhlt.

und Dr. Singheimer neugewählt. Rit einem warmen hinweis auf die Bichtigfeit der Bolfsbildung tounte hierauf der Borfibende die gutbesichte Bersammlung schließen

Neberspannung bes Begriffs? Als erstmale Doditpreife für bas liche Borftenbieh festgesetht wurden, ba galten fie nur fur bie Stabte, die einen Biehmartt haben, nicht aber für bas Schwein ab Stall. Die Folge war, daß sich auf dem Marlte nur noch selten ein Schille. Die Folge war, daß jich auf dem Narlte nur noch selten ein Schwein bliden ließ und daß auf dem Lande, wo Sändler ersichienen, die nicht für sich, sondern als Beauftragte den Nebgern lauften, Phantassepreise bezahlt wurden. Auch der Rebger Gustab Arcig en find in Praunheim besorgte sich auf diese Weise seine kauften, Phaniasiepreise bezahlt wurden. Auch der Reiger Gustab A eigen find in Peaunheim beforgte sich aus diese Weise seine Schweine. Eines Tages num überließ er auf Vitten und Drängen eins der sit ihn bestumnten Schweine dem Witten und Drängen eins der sit ihn bestumnten Schweine dem Witten und Kafegendind der Peaundeim, Der es mit dem Lehere Statt teilte. Ueder Preis, Gewicht nim vurde nichts ausgemacht. Reigensind besam das Schwein gar nicht zu sehn, er ließ es gieich von der Bahn zu dem Wirt den den Kiehdandler kam, der die Auftäuse besorgte. Virt und Vehrer sielen auf den Kücken, als sie die Rechnung sahen: das Schwein hatte 155 Kfund Schle in der Nedenung sahen: das Schwein hatte 155 Kfund Schle in het gewicht gehabt und auf der Rechnung standen 362 Rart. Rachdem sie sich von ihrem Schrecken erholt batten, ließen sie sich zumächt das Schwein gutzichmeden und dann gingen sie hin und zeigten den Reigenfind wegen Neberschreitung der Höchsterses zumfittlich sein kenn geweicht bekundete der Auffäuser, das Schwein aber weigerten sie sich, zu zahlen, weil der Kaufvertrag "unfittlich sein Kandwirt 330 Rart gelvstet, die übrigen V Rart seien Spesen und Brodisten Kedger 300 Rart Geldirose wogen Neberschweitung der Schwein ab Bedführeise. Der Verteiliger, Rechtsanwalt Julius Welff II., beitritt, das hier in Feanflurt ein Verlauf latingsunden habe. Der Verlauf sie erfolgt auf dem Lande zwich leberlassen der Schweins an die Stelle des Angellagten in den Anafbertrag eingetzeten sei. Das Gericht ichloh sich die bese Ausgebarten hat Neigenstad auf 50 Rart Geldtrase und Kantsertrag eingetzeten sei. Das Gericht ichloh sich dieser Ausfalfung nicht an und ersannte auf 50 Rart Geldtrase. Bart zu zahlen. So gebt's, wenn man gefällig ist.

Erse Tiertransporte für den Zoelegischen Earten krasen hat Reigenstin das Sterransporte für den Zoelegischen den Antitut siche be-

Große Tierfransporte für ben Boologifden Garten trafen in letter Beit mobibebalten bier ein und haben bem Inititut fehr be mertensmerie Schauftude gugeführt. Durch Bertaufe übergablig ge merfenswerie Schaustüde zugeführt. Durch Verfäuse überzählig gemerfenswerie Schaustüde zugeführt. Durch Verfäuse überzählig geivordener, größteuteils dier gezüchteter Tiere war es möglich, eine
Anzahl größerer Anschaffungen zu machen. Besonders eine Keise
des Direstors nach der Erostierdandlung von L. Kude in Alfeld
a. d. L. sührte zur Erwerdung einiger großer Sellenheiten. In
erster Amie muß ein dor dem Kriege von der Firma Kuhe and
Südastisse importierter prächtiger Kudu. Bulle, zurzeit der einzige
in Deutschland, herdorgeboden werden. Die Art war in einem ervondssenen Erempsar disser noch nie im Besich des Frankfurter Gartens und gilt überhaupt als eine der größten Seltenheiten des Tierhandels. Der zu den "Archhörmern" gehörende große Kudu ist eine
der statislichien, dadei eleganteiten und schörnen Antilopen. Der
Kulle ist durch den mazeinatischen Schmud seines drächtig gehorndenen
Gehörns eine der begehrtesten afrikanischen Jogdtrophäen; den
Beidchen sehlt die Gornzier. Im Körperban und Haltung fällt eine
gewisse Sirschänkilästeit aus. Das Verdrenden Ihne Artikas die in
die Killander und weitlich über Den ganzen Dien Afrikas die in
die Killander und weitlich über Den ganzen Dien Afrikas die in
den Farühijahr 1915 "derwinder" Böhms-Zedra-Dengi-Gelim hat
den Garten derlässen und seinen Blad einem prachtvollen süngeren
Baar Zulu-Zedras geräumt, die einer hier noch nicht gesehen Unterart angehören. Anch sie stammen von dem lebten, vor Kriegsdeginn
in Alfeld eingetrosfenen Südosfellasimport. Ein von Kuhe ans dem Hindalap in einem statischen Widder importiertes Wildsschiften
Dies Kreishornschof dos aleinfolls sie Frankfurt von ist ein überdas Freishornschof dos aleinfolls sie Frankfurt von ist ein über-Simalaba in einem flattlichen Widder importieries Wildschaf tie bas Areishornichaf, das gleichfalls für Frankfurt neu ift, ein über-mütiges, lebensprühendes und fraftstrohendes Tier, das durch seine Kunterseit und seine ftaunenerregenden Kapriolen bald ein Liebling des Pudliftums werben burfte. Außer diesen bom Garien er-wordenen Tieren stellte die Firma Ruhe ein Streifengnu und einem machtigen Bapitibirichein, ber einer anderen als ber bier ichon ber-ireienen Lofalform angehört.

Telegramme.

Weitere Urteile jur Kanglerrede.

Butarelt, S. April. (23. B. Rittomifich.) Die "Scara" felli ben madtigen Einbrud ber Rebe bes Reichstanglers in allen politiden machtigen Eindeuch der Rede des Keichstanziers in allen politisischen Kreisen Rumäniens fest. Die Racht der Erstärungen detressiblieren, Bolens und der anderen eroberten Gebiete Ausstandstielen wir Keulenschläge auf die rumänischen Verdondoffreunde. Alle geben sich auch Rechenschaft, das Deutschland den Frieden distreren wird. Die Russenstande sind über die Erstärungen des Reichstanzlers vollständig desorientiert. Sie geben zu, das Ausstandschland dem Ariege hervorgeben wird. Aach einer ansführlichen Befprechung ber Grundlogen, Die Deutschland fur ben Frieden ge-eignet balt, bemertt bas Blatt: "Zweifellos fonn Deutschland mit feiner beutigen militarischen Lage, siegreich an allen Fronten, in seinem Fall einen anderen Frieden annehmen, da es einen wirflichen und benerhaften Frieden baben will." "Steogul" ichreibt: Während England neue Kombinationen in die Wege leitet, um sich die rend England neue Rombinationen in die Biege leiter, um ich die wirtschaftliche Geherzschung der Welt zu sichern und das Vorrecht seiner Vormundschaft wirtschaftlich und finanziell auf die Serbündeten auszudehnen, während Aufland die Anfänge der Auflöhung zeigt, erhebt Deutschland seine Stimme, um die brennendie Frage, sene des Friedens, zu eröriern. Das Blott hebt bervor, was der Reichsfanzier übre die veue Gesialtung Belgtens und Polens und als Befreier der Völler sagte, und debont, das Deutschland einen Frieden

wünfcht, ber eine fichere Grundlage für eine rufige fulberelle und wirticafilide Entwidelung aller Boller bietet. Bei ber Beiprechun, ber wirticaftlichen Blane Dentichlands fellt bas Blatt fest, ba die beabstatigte wirtichafiliche Einigung der Mittelmächte für fein Boll eine Gefahr bedeute, sondern daß sie die natürliche Folge der geographischen Lage beider Reiche, sawie der Rotwendigkeit sei, sich mit Robitoffen gu verfeben. Die Einigung werbe mehr ben Choraffer befferen Deganifation der inlandiften Broduftionsquellen und Beforberungsmittel gu Baffer und gu Lande baben. Rit einer Sicherheit, die ihm die wirtichaftliche Kraft bes Reiches gibt, habe ber Meichstangler bie findifchen Blane Englands, die wirtichaftlichen Reafte Dentschlands ju vernichten, tromffert. Aur ein Friede, der einer anhaltenden wirtichaftlichen Entwickelung aller Boller ent. sproche, und nur ein Friede, ben die beutschie Urmee mit ihrem Blute exobert habe, tonne vom deutschen Bolle angenommen werben.

Biesbabener Theater. Refibeng . Theater.

Sonntag, D. April, 1/4 Uhr: "Das babende Mädchen". Holbe Pr. 1/28 Uhr: "Der Bursche des Herrn Oberft". Montag, 10. April, 7 Uhr: "Jetichen Gebert". Dienstag, 11. April, 7 Uhr (zum 25. Wole): "Die selige Erzelleng". Wittwoch, den 12. April, 7 Uhr: "Der Bursche des Herrn Oberit".



Bei Juffnenga, Jedias und Degenfauß werb. mit Togal-Tabletten - felbit in bergweifelten Fallen - ger in ibber-raichenbe Gefolge erzielt. Meratlich a ent be-gutochtet. In Apothelen zu Mt. 1.40 u. 2017. 8.50. Sell.: 64,5 Acid. goot. salic. 4,66 Chinin taojo., 12,5 Lith. cit. 6,6 Amyl., 10,5 Mag

Befanntmachung betr. Großeinkauf von Kartoffeln.

Die Stadt gibt - borbehaltlich jeber weiteren Menberung - bon Freitag ben 7. April bis auf weiteres Speife. tartoffeln an Großhandler, Bezugsbereinigungen, Ronfumbereine

waggonweise ben Zeniner zu 5.50 Mart ab Guterbahnhof Biesbaben Beft, lofe berladen, bahnamtliches Gewicht ber Abgangsstation maßgebend, ober ben Beuiner gu 5.75 Marf,

ab ftabtifches Lager, ab. Sade find feitens ber Raufer ju ftellen. Beftellungen werden im Rathaufe - Bimmer 45, Stod - morgens swiften 10-12 Uhr entgegengenommen.

Die Raufer find berpflichtet, Speifetartoffeln ausfolieglich an blefige Ginwohner gegen Empfangnahme ber Rattoffelmarten, begiv. der Bezugsicheine für Rattoffeln

ben Bentner gu 6.05 Mart zuzüglich 25 Pfennig für die Buftellung frei Baus, 50 Pfennig für ben Rumpf - 8 Pfund

au bertaufen. Rartoffeln filr Minberbemittelte gu 40 Pfennig für ben Rumpf find nur an dem ftabtifden Martiftanb

Die bon ben Rartoffelhandlern eingelöften Rartoffel marten (gu je 100) Stud gufammengebunden) und bie Bezugsicheine find jeben Montag morgen gwifden 10-12 Uhr im Rathaus, Bimmer 45, 2. Stod, gweds Abrechnung abzugeben.

Buwiderhandlungen werben unnachsichtlich berfolgt und gieben Beftrafungen nach ben befonderen icharfen Beftimmungen nach fich

Biesbaden, ben 6. April 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Kleineinkauf von Kartoffeln.

Bon Montag den 10. April er. ab werden santische Antioffel-marken, also anch die Marken VII und VIII süt gültig erklärt. Der Bedarf an Kartosfeln entsprechend der vorhandenen Marken Ann auf einmal eingedeckt werden. Es wird besonderes darauf hingewiesen, daß diese Wenge die Sonntag den 30. April er, reichen muß.

Botels, Anftalten sc., Die bisber ihre Beitellungen gegen Bor ausbezahlung im Rathaus auf Zimmer 47 gemacht baben, erhalten ban Montag ben 10. an Bezugofcheine für ben wöchentlichen Be-darf im Festfaal bes Rathaufes.

Kartoffeln. der Kumpf zu 50 Bjennig und der Zeniner zu 6.05 Mart zuzüglich 25 Bfennig für die Zuftellung trei Hank-find gegen Abgabe der Kartoffelmarken bzw. der Bezugsicheine bei den biefigen Kartoffelhandlern zu kaufen. Um Markistand wer-den nur noch Kartoffeln für die minderdemittelte Bedolferung. ber Rumpf gu 40 Pfennig, abgegeben. Biesbaben, ben 6. April 1916.

Der Magistrat. Städtisches Brotverteilungsamt.

Es ist wiederholt sestgestellt worden, daß in Brot-ausweiskarten bon den Inhabern Nenderungen bot-genommen worden sind. In Zukunft werden alle der artigen Fälle als Urkundenfällschung zur strafrechtlichen Berfolgung gebracht werben.

Biesbaben, ben 6. April 1916.

Der Magistrat.

Dentidtatholifde (freireligiofe) Gemeinde ju Biesbaden. mm Conntag ben 9. April b. 3.

Jugendweihe (Ronfirmation)

abgedalten durch herrn Brediger Gu ft av Tid ir n. Die Festerbauung findet vormittage, puntitich to uhr, im großes Saat der "Bartburg", Edwaldacher Strafte di, featt. Bu freiem Eintrüt ladet jedermann ein B 1100

Restauration "Port Arthur" In Freien Stunden Walramstr. 20.

Befonders empfehle ein vorzügliches Mittags und Abendeffen.

icebabener Germania Braueret. Wochenfchrift für Arbeiterfamilit

Wöchentlich 1 feft für 10 Pl-

Motuncepell Jakob Greis Budhandlung Bolfsfriumt Mond Träge bei & Mart Erfe "Bo

So

nun

Becantt

Bittri

Die 1

ruffijdy

gungsf tuffifd) bier ob Ström fid dor wie ein bort di bie Rec Deutich politifd Mu den M Rufflan banfent

Bolfo

Minder

ruffilche bis out matifa dem fie die Evo mit den besteht, Cober in politifd fid gelt auftand der nebe fitionell. eguna rung in ung de

bropagi HER RIH

lutionar

su erlau meoreti mnismu onsen i Sogialo diaftsor olle ruff milifae obenteu

feinblich

res Gin

für nöti

litte fich Seberrich Der Surgeidil Lagen b brer äu tift-auf M ben Enichan nejenigr

en mit endern mußten. den Fr defem 2 bes Bii Monum ac fo ge nns ift o

ridiene Saft its oftunge

CHIMNEL eits erf Roblen abres Bon ben